

der Initiative für Organspende. Schließlich möchten wir dich auf unser neues Special hinweisen, das sich ganz dem Thema "Studentische Krankenversicherung" widmet und dir viele hilfreiche Tipps und Informationen bietet.

Viel Spaß bei der Lektüre wünschen dir
Thomas, Jens und Christian
Redaktion MEDI-LEARN

Der Blick in die Zukunft: In der nächsten Ausgabe der Onlinezeitung liest du am 28.04.2009:

- o **Im Verbund gegen den Hautkrebs**
- o **Abenteuer Präpkurs**

2. Krankenversicherung für Studenten - Kein Buch mit sieben Siegeln

- [zurück zum Inhalt](#) -

Kein Student kommt darum herum, sich ausführlich mit dem Thema Krankenversicherung zu beschäftigen. Es gilt Fristen einzuhalten, Altersgrenzen zu beachten und wichtige Termine nicht zu verpassen, damit in puncto Krankenversicherung das Untersuchungsergebnis lautet „Status idem und ohne Befund.“ MEDI-LEARN stellt dir daher dieses Thema in einer ausführlichen, mehrteiligen Artikelserie vor. Heute bieten wir dir zunächst einen Überblick, was dich in den kommenden Wochen erwartet.



Die Welt der Krankenversicherung für Studenten

Wie sich die Welt der Krankenversicherung für dich als Medizin-Student verschiedener Abschnitte und Altersstufen darstellt, auf was du achten musst und welche Altersgrenzen für dich sehr wichtig sind, möchten wir dir daher in unserem aktuellen Themen-Special zur Krankenversicherung näher bringen. Mit diesem Rahmenartikel möchten wir dir zuerst erläutern, was thematisch in den kommenden Wochen auf dich zu kommt.

Die Pille des Gesetzes

Krankenversicherung unabdingbar für Studenten

Jeder, der schon etwas länger studiert kennt es: ein Krankenversicherungsnachweis ist unabdingbare Voraussetzung für das Einschreiben, Rückmelden und Belegen an der Universität. Sören z.B. studiert im 3. Semester in Hamburg Medizin. Der waschechte Hanseat sitzt in seiner Studentenbude im Dachgeschoss (mit Blick auf die Binnenalster) und heftet gerade seine Versicherungsbestätigung zu den weiteren Unterlagen, die es nach der Rückmeldung zum neuen Semester vorzulegen gilt. „Morgen will ich an die Uni und diese ganzen Formalitäten erledigen. Das ist immer ein bisschen stressig – bin froh, wenn ich das hinter mir habe und endlich die Nase in die Bücher stecken kann“. Landauf, landab ist der Nachweis einer Krankenversicherung also einer der Pflichten bei der Rückmeldung an der Universität. Auch die Krankenkasse ist immer per Aufforderung zum Übersenden der Immatrikulationsbescheinigung daran interessiert, über deinen Studentenstatus auf dem Laufenden gehalten zu werden.



Welche Möglichkeiten in der Krankenversicherung hast du als Student zu unterschiedlichen Zeitpunkten?

Zunächst einmal gibt es für Studenten – jeweils abhängig von Alter und Semesteranzahl – folgende grundsätzliche Möglichkeiten der Krankenversicherung, die im Zuge dieser Artikelserie erläutert werden.

1. Der Papa wird's schon richten:

Mitversicherung über die Familie
- bis 25 Jahre

2. Altbewährt und Gut ODER Chefarzt inclusive

Studentische oder private Krankenversicherung

- ab 25 Jahre

3. Auf eigene Faust

Freiwillige Krankenversicherung

- ab 30 Jahre bzw. 14. Semester

4. Chefarzt-Behandlung als Student inclusive

Private Kranken-Vollversicherung

Wechsel unter Wahrung von Fristen möglich zu:

- Studienbeginn,
- zum 25. Lebensjahr
- zum 30. Lebensjahr bzw. 14. Fachsemester

5. Studenten-Fahrschein in die Private Krankenversicherung

Option („Platzreservierung“) auf Private Krankenversicherung mit Auslandsabsicherung im ersten Tertial des PJ (Immer und auch als Student möglich, gilt für 5 Jahre und kann für 3 Jahre verlängert werden)

Interview mit einem Fachmann inclusive

Wir freuen uns, dass wir zudem mit Herrn Nitsche einen ausgewiesenen Fachmann der AXA Krankenversicherung gewinnen konnten, der sich freundlicherweise bereit erklärte, in einem Experten-Interview die wichtigsten Fakten nochmals auf den Punkt zu bringen.

Reise zu Disneyland nach Paris zu gewinnen

Passend zum Special veranstalten wir auch ein Gewinnspiel (Disneyland-Paris-Reise, iPod shuffle zu gewinnen) – also unbedingt die Glücksfee auf die Probe stellen und dein Los in die Trommel werfen – wer fährt schon nicht gerne nach Paris oder gewinnt einen iPod shuffle.

Der Fahrplan: Die Artikel im einzelnen

Wir möchten dir im ersten Artikel die typischen Konstellationen aus der Welt der Krankenversicherung an Beispiel-Studenten unter 25 Jahren vorstellen, für den die Mitversicherung in der Familie (noch) gilt. Im zweiten Teil der Artikelserie findest du Antworten auf die Frage, was sich nach dem 25. Lebensjahr in Bezug auf die Krankenversicherung ändert. Und warum das 14. Fachsemester oder das 30. Lebensjahr ebenfalls sehr wichtige Alters- und Studiengrenzen sind, verrät der dritte Artikel. Eine Antwort auf die Frage, wie du in die Private wechseln oder den Wechsel per Option quasi vorbestellen kannst, liefert der vierte Artikel.



Ich hab da mal 'ne Frage...

Solltest du zu diesen Punkten Fragen haben und dir von einem Experten deine Möglichkeiten erläutern lassen möchtest, so kannst du über das u.a. Gewinnspiel-Formular nicht nur dein Los in die Trommel der wertvollen Preise (u.a. Disneyland in Paris oder iPod shuffle) werfen, sondern auch Informationen über das Thema Krankenversicherung anfordern.

[\[Lass dir deine Fragen beantworten und dich vom Fachmann beraten – klick hier\]](#)



Pitstopp gefällig? Lust auf eine Reise zu Disneyland?

Das waren ja schon eine ganze Menge an Informationen, nun wird es Zeit für eine kleine

Pause. Wir hoffen, mit diesem ersten Part für mehr Klarheit im Dickicht der Krankenversicherungswelt gesorgt zu haben. Die Pause sinnvoll nutzen kannst du z.B. mit einer Teilnahme am VIAMed-Gewinnspiel, in dem es u.a. eine Reise zu Disneyland nach Paris oder iPod shuffle zu gewinnen gilt.

[\[Klick hier zum Gewinnspiel mit Reise zu Disneyland nach Paris\]](#)

Wie geht es weiter?

Im nächsten Teil der Artikelserie geben wir dir eine Antwort auf die Frage, was du unbedingt beachten solltest und welche Chancen sich dir bieten, wenn du 30 Jahre alt wirst oder das 14. Semester erreichst. Also: Dranbleiben!

- Anzeige -

VIAMed **Optionstarif**: Schon als **Student** den Fahrschein in die **Private** Krankenversicherung lösen. Für **nur 5 € monatlich** den Gesundheitszustand sichern und beim späteren Wechsel in die Private 50% der Beiträge zurückerstattet bekommen. Mit Auslandsreise-Schutz!

[\[Mehr Info – klick hier\]](#)

Autor(in): Redaktion MEDI-LEARN (redaktion@medi-learn.de)

Links zum Artikel:

•

Diskussionen im Internet:

• [Foren zum Medizinstudium](#)



Tausche Fachbuch gegen deinen Artikel - Lehrbuchprämie für dich!
MEDI-LEARN sucht studentische und ärztliche Artikelschreiber zur Mitarbeit in unserem Team
- [Mehr Info - klick hier](#) -



- Werbung -

MEDI-LEARN im Frühjahr 2009 auf Deutschlandtour MC-Techniken



Mainz	28.04.2009
Gießen	04.05.2009
Ulm	07.05.2009
Regensburg	13.05.2009
München	14.05.2009
Frankfurt	18.05.2009
Mannheim	25.05.2009
Rostock	27.05.2009
Hamburg	28.05.2009
Marburg	03.06.2009
Bochum	04.06.2009
Halle	08.06.2009

Leipzig

09.06.2009

[Weitere Infos + kostenlose Anmeldung - klick hier]

3. Stichverletzung mit gebrauchter Kanüle

- [zurück zum Inhalt](#) -

Auf einmal machte es pieks: Christian hat sich bei der Arbeit eine Stichverletzung mit einer gebrauchten Kanüle zugefügt. Was ist jetzt zu tun? Im Rahmen meines Pflegepraktikums war ich zwei Monate auf einer orthopädischen Station tätig. Sowohl Pflegepersonal als auch der Großteil der Ärzte waren ausgesprochen nett. Ihnen war wichtig, dass ich nicht nur den obligatorischen Putzdienst absolviere, für den das Pflegepraktikum oft so verschrien ist, sondern dass ich auch viel lerne und etwas mit nach Hause nehme. So fragte mich eine junge Ärztin nach ein paar Wochen auf der Station, ob ich einmal Blut abnehmen möchte.



Mein Herz schlug schneller. Was für eine Frage? Sofort sagte ich zu und sie nahm mich mit in den Untersuchungsraum, wo bereits eine Patientin wartete. Schritt für Schritt erklärte sie mir das ABC des Blutabnehmens, während sie selbst Blut abzapfte. Da sie die Meinung vertrat, „learning by doing“ sei das Beste, sollte schon die zweite Patientin von mir behandelt werden. Während ich im Geiste noch mal die einzelnen Abfolgen und Tipps durchging, schaute die Ärztin mir über die Schulter. Da die Patientin gute Venen hatte, waren die betreffenden Röhrchen schnell gefüllt – und ich erntete Lob. Damit ich das neu Erlernte weiterhin üben konnte, gab sie in Rücksprache mit der Stationsschwester die Anweisung, dass ich jeden Morgen ein Tablett bekommen solle, um fünf bis acht Patienten Blut zur Untersuchung abzunehmen.

Plötzlich ein Stich...

Das Abnehmen bereitete mir sehr viel Spaß und es klappte jeden Tag etwas besser. Vielleicht war es ein Grund dafür, dass sich schnell so etwas wie Routine einstellte. Eines Tages wollte ich im Vorbereitungsraum die benutzten Kanülen im dafür vorgesehenen Abfalleimer entsorgen. Allerdings klemmte eine am Adapter und ich musste etwas mehr Kraft aufwenden, um die Kanüle loszubekommen. Plötzlich ein Stich und kleiner Schmerz im Zeigefinger. Mein Blick wandert zu linken Hand. Ich sehe das winzige Loch im Handschuh und einen kleinen Blutropfen am Zeigefinger. Im ersten Augenblick dachte ich, das sei nicht wahr! Zum Glück stand eine Schwester zufällig neben mir.



Den vollständigen Artikel findet ihr im PDF der MEDI-LEARN ZEITUNG 2/2009 auf Seite 1. Die gesamte MEDI-LEARN Zeitung ist kostenlos als PDF verfügbar. In der Druckversion ist sie gemeinsam mit der Via medici im Abo erhältlich.

[\[zum PDF Download der MLZ\]](#)

[\[zur Abobestellung der Via medici / MLZ\]](#)

Autor(in): Christian Fricke (autoren@medi-learn.de)

Links zum Artikel:

- [MEDI-LEARN Zeitung](#)

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)



Tausche Fachbuch gegen deinen Artikel - Lehrbuchprämie für dich!
MEDI-LEARN sucht studentische und ärztliche Artikelschreiber zur Mitarbeit in unserem Team
- [Mehr Info - klick hier](#) -



- Werbung -**Druckfrisch gratis per Post für dich:
PJ-Lernzielkatalog****Erleichtere dir das Leben und nutze die Zeit des
Praktischen Jahres vom ersten Tag an effektiv:**

Du kannst dir jetzt zahlreiche Service-Materialien vom Hartmannbund (u.a. die druckfrische Info **PJ-Lernzielkatalog**) kostenlos per Post nach Hause liefern lassen.

Wie funktioniert das Ganze?

Recht einfach: werde unverbindlich und kostenlos für 12 Monate Mitglied im Hartmannbund Verband der Ärzte Deutschlands e.V. und du kannst zahlreiche Serviceleistungen nutzen.



**Als Zusatzgeschenk steht für dich bereit:
Das Hartmannbund Study-Set - gleich reservieren!**

[Jetzt gratis nach Hause liefern lassen - klick hier]

4. Es muss nicht immer die Uniklinik sein!

[- zurück zum Inhalt -](#)

Klinische Praktika sind Pflicht. Sie am eigenen Uniklinikum zu absolvieren, jedoch nicht: Nawied Tehrani hat gute Erfahrungen an einem Lehrkrankenhaus seiner Uni gemacht. Es ist Montag. Nach einem recht(fett-)reichen Mensaessen quäle ich mich durch die Neurovorlesung, die genau im berüchtigten Leistungsloch des Tages, zwischen 12:45 und 14:15 Uhr liegt. Ich verlasse sie vorzeitig und erreiche nach einem Sprint in letzter Sekunde den Bus zum Uniklinikum. Knappe zwei Minuten vor Beginn meines Innere-Praktikums erreiche ich den Haupteingang.



Jetzt noch schnell zum Spind und Kittel und Stethoskop holen... es wird eng! Gehetzt, übermüdet, übersättigt und leicht verschwitzt erreiche ich die Station. Dort ist kein Arzt. Ein PJler ist momentan die einzige ärztliche Kraft, da die Stationsärztin aktuell beim Belastungs-EKG ihren Dienst tut. Der Oberarzt, der uns hätte unterrichten sollen, antwortet aufs Anpiepen erst, als mein Schweiß getrocknet ist und mein Puls wieder unter 70/min. gesunken ist. Leider hat er heute keine Zeit. Wir sollen einfach diesen Termin ausfallen lassen und nächste Woche wiederkommen. Die Unterschriften werde es dann doppelt geben. Ich weiß nicht, ob ich mich freuen oder ärgern soll. Angesichts meines Zustands und der Tatsache, dass ich es ja doch nicht ändern kann, entscheide ich mich für ersteres.

Klinik-Versäumnisse enttäuschen

Nicht wenige Medizinstudenten kennen solche Situationen. Im Verlauf des Medizinstudiums absolvieren wir eine Vielzahl klinischer Praktika, die uns einen Einblick in das jeweilige Fachgebiet geben sollen. Dabei lassen sich große Unterschiede ausmachen. Manche Abteilungen bieten Blockpraktika in der vorlesungsfreien Zeit an, andere setzen auf über das ganze Semester verteilte Termine. Auch die Fürsorge der Lehrenden unterscheidet sich von Fach zu Fach und von Person zu Person. Da wir aber für unsere Berufswahl auf die Einblicke in die Fachgebiete angewiesen sind, enttäuschen Versäumnisse in der Lehre klinischer Fächer besonders.

Den vollständigen Artikel findet ihr im PDF der MEDI-LEARN ZEITUNG 2/2009 auf Seite 2. Die gesamte MEDI-LEARN Zeitung ist kostenlos als PDF verfügbar. In der Druckversion ist sie gemeinsam mit der Via medici im Abo erhältlich.



[zum PDF Download der MLZ]
[zur Abobestellung der Via medici / MLZ]

Autor(in): Nawied Tehrani (autoren@medi-learn.de)

Links zum Artikel:

- [MEDI-LEARN Zeitung](#)

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)

! Tausche Fachbuch gegen deinen Artikel - Lehrbuchprämie für dich!
MEDI-LEARN sucht studentische und ärztliche Artikelschreiber zur Mitarbeit in unserem Team
- [Mehr Info - klick hier](#) - !

- Werbung -

Neu und druckfrisch erschienen:
Kostenlose Länderinformationen der Deutschen Ärzteversicherung

 Deutsche
Ärzteversicherung



Länderinformationen

[Direkt bestellen](#)

- Perfekte Vorbereitung für das Ausland
- Für Famulatur, PJ und Praktikum
- Infos über Land & Leute, Klima
- Sicherheitshinweise, Erfahrungsberichte
- Einreisebestimmungen, Impfungen
- Kostenlos für 25 Länder erhältlich
- Brandaktuell, weil täglich aktualisiert
- **Jetzt für 5 Länder gratis bestellen**
- Bequem nach Hause liefern lassen

Einen erfolgreichen Auslandsaufenthalt wünscht Ihnen Ihre Deutsche Ärzteversicherung!

[Jetzt gratis Länderinfos bestellen - klick hier]

5. Für den Notfall gewappnet

- [zurück zum Inhalt](#) -

Du sitzt in der Straßenbahn. Es ist heiß und stickig. Die Fahrgäste sind munter in Gespräche vertieft. Lautes Gelächter und Geschrei ertönt aus der einen Hälfte der Bahn. Dir gegenüber sitzt eine ältere Frau. In der einen Hand hält sie einen Gehstock, mit der anderen umklammert sie ihre Handtasche. Der Herr rechts von ihr, scheinbar ihr Ehemann im gleichen Alter, atmet schwer.



Handeln ist gefragt

Sie schweigen. Ein Knall reißt dich aus deinen Gedanken. Die Gehhilfe kracht auf den Boden. Du schaust auf, die ältere Dame verdreht ihre Augen. Ihr Mann hält sie im Arm, schüttelt sie, ist sichtlich überfordert. Die Frau kippt noch vorne über, ist bewusstlos. Selten kann man sich auf einen Notfall richtig vorbereiten. Meistens kommt er unverhofft und

plötzlich. Wer konnte schon ahnen, dass die ältere Frau in der Straßenbahn zusammenbricht? Oder, dass in der Warteschlange im Supermarkt ein sechsjähriges Mädchen einen Krampfanfall erleidet? Dann ist Handeln gefragt. Zeit ist hier nicht direkt Geld, aber dennoch wertvoll. Viele Menschen fehlt die Erfahrung und das Selbstbewusstsein. Nicht nur den Laien.

Anwendbares Wissen

Aus diesem Grund haben sich Studierende der Humanmedizin an der Universität Münster zusammen gefunden und eine Arbeitsgruppe, die sich der Notfallmedizin widmet, sozusagen „reanimiert“. Unser Ziel wird es sein, den Studenten der Vorklinik zu vermitteln und zu zeigen, wie medizinisches Wissen auch außerhalb des Lehrsaals auf der Straße angewendet wird. Die Grundlage dafür bieten, neben der Unterstützung durch die Medizinische Fakultät und Ärzten des Universitätsklinikums Münster, die Studierenden selbst. Die Arbeitsgruppe bilden Studenten aus verschiedenen klinischen und vorklinischen Semestern. Viele durften bereits Erfahrungen im Rettungsdienst sammeln, sei es durch den Zivildienst, ein Freies Soziales Jahr oder durch eine Ausbildung vor dem Studium.



Den vollständigen Artikel findet ihr im PDF der MEDI-LEARN ZEITUNG 2/2009 auf Seite 3. Die gesamte MEDI-LEARN Zeitung ist kostenlos als PDF verfügbar. In der Druckversion ist sie gemeinsam mit der Via medici im Abo erhältlich.

[\[zum PDF Download der MLZ\]](#)

[\[zur Abobestellung der Via medici / MLZ\]](#)

Autor(in): Gunther S. Joos (autoren@medi-learn.de)

Links zum Artikel:

- [MEDI-LEARN Zeitung](#)

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)

Tausche Fachbuch gegen deinen Artikel - Lehrbuchprämie für dich!
MEDI-LEARN sucht studentische und ärztliche Artikelschreiber zur Mitarbeit in unserem Team
- [Mehr Info - klick hier](#) -

- Werbung -



Wochenendreise nach Nizza
50 hochwertige Stethoskope
50 digitale Bilderrahmen
500 Überraschungspreise

[\[Zum Examensgewinnspiel - klick hier\]](#)

6. Akupunktur hilft gegen den Kopfschmerz

[- zurück zum Inhalt -](#)

Über 30 Studien wertete das Zentrum für Naturheilkundliche Forschung der TU München aus. Ergebnis: Die Akupunktur schneidet gegenüber medikamentösen Verfahren besser ab. Allerdings scheint es egal zu sein, wohin gestochen wird. Eine aktuelle, breit angelegte Studienauswertung des Zentrums für Naturheilkundliche Forschung der TU München zeigt: Das Nadeln ist insgesamt das wirksamere Verfahren zur Behandlung der Kopfschmerzen. Der Auswertung liegen über 30 Studien mit mehr als 6.700 Patienten zugrunde. Privatdozent Klaus Linde, Leiter der Forschungsabteilung und seine Mitarbeiter werteten für die Cochrane Collaboration 22 Studien (4.400 Patienten) zum Akupunktur-Einsatz aus.



Hinzu kamen elf Studien mit rund 2.300 Spannungskopfschmerz-Patienten. Angelegt waren alle Studien auf mindestens acht Wochen. Verschiedene Kontrollgruppen – medikamentöse Therapie, Scheinakupunktur, nicht-medikamentöse Verfahren wie Massage oder Entspannungstechniken sowie eine Gruppe Kontrollgruppe ohne Behandlung der Schmerzen wurden den Testgruppen gegenübergestellt.

Akupunktur ist wirksamer

Die Ergebnisse der einzelnen Studien belegen in ihrer Gesamtheit: Das Akupunkturverfahren ist wirksamer. Zwei große Untersuchungen etwa prüften, ob das Setzen von Nadeln bei medikamentös behandelten Schmerzpatienten einen Zusatznutzen hat. Mit dem Resultat, dass es bei 47 Prozent der Patienten mit Akupunktur, aber nur bei 16 Prozent mit alleiniger Schmerzmitteltherapie zu einer Verminderung der Kopfschmerztage kam.



Den vollständigen Artikel findet ihr im PDF der MEDI-LEARN ZEITUNG 2/2009 auf Seite 3. Die gesamte MEDI-LEARN Zeitung ist kostenlos als PDF verfügbar. In der Druckversion ist sie gemeinsam mit der Via medici im Abo erhältlich.

[\[zum PDF Download der MLZ\]](#)

[\[zur Abobestellung der Via medici / MLZ\]](#)

Autor(in): Jan-Peter Wulf (MEDI-LEARN) (autoren@medi-learn.de)

Links zum Artikel:

- [MEDI-LEARN Zeitung](#)

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)



Tausche Fachbuch gegen deinen Artikel - Lehrbuchprämie für dich!
MEDI-LEARN sucht studentische und ärztliche Artikelschreiber zur Mitarbeit in unserem Team
- [Mehr Info - klick hier](#) -



- Werbung -

Das SEIRIN®-Akupunktur-Special

Gemeinsam mit 3B Scientific, dem renommierten Hersteller anatomischer Modelle und Exklusivimporteur für SEIRIN® Akupunkturnadeln, stehen uns zwei kompetente Partner zur Verfügung, die das Spezial freundlicherweise unterstützen. Auf den Seiten findet ihr Beiträge rund um



das Thema Akupunktur.

[\[zum Akupunkturspecial - klick hier\]](#)

SEIRIN[®]
Hochwertige Akupunkturadeln



www.3bscientific.de

7. Arbeits-Horror im Urlaubsparadies

- [zurück zum Inhalt](#) -

Viele Medizinstudenten absolvieren einen Teil ihres PJ in Urlaubsregionen, um die Pflicht mit dem Angenehmen zu verbinden. Doch nicht immer geht die Rechnung auf – Oliver hat vom Uniklinikum der griechischen Insel Kreta wenig Gutes zu berichten. Die Universität von Kreta, IOC, gilt als die beste Griechenlands. Der größte Teil, so auch die Geisteswissenschaften etc., befindet sich in der Stadt Rethymno. In der Hauptstadt Heraklion gibt es zwei Campi: Im Südosten Richtung Knossos liegt ein Campus für Mathematik und Computerwissenschaften, im Südwesten ist der Campus mit der Uniklinik, der medizinischen Fakultät und den Naturwissenschaften angesiedelt. Die medizinische Fakultät ist recht neu und schön eingerichtet.



In der Bibliothek findet man aber nur alte Bücher, da die griechischen Studenten alle Bücher am Semesteranfang geschenkt bekommen. Das Neueste, das ich mir hier ausleihen konnte, stammt aus dem Jahre 1993. Die Internetverbindung ist zwar gut, aber einen Online-Zugriff auf die Zeitschriften hat man nicht. So kann man also nur mit eigenen Büchern lernen. Alle Kurse und Vorlesungen sind auf Griechisch. Während des Semesters rotieren die griechischen Studenten monatelang auf den Stationen, 30 bis 40 Studenten sind dann gleichzeitig auf einer Station! Sie werden bevorzugt, so dass ich als PJler kaum zum Assistieren kam. Ergebnis: Nur in der Zeit, in der keine Studenten da waren, habe ich wenigstens etwas gelernt, in der restlichen Zeit praktisch nichts.

Durchseuchung mit MRSA und ESBL

Die Klinik wurde vor 20 Jahren von einer deutschen Firma gebaut. Die Geräte wurden damals teilweise gebraucht gekauft, so dass in der Radiologie bis zu 40 Jahre alte Röntgengeräte benutzt werden. Überhaupt wurde in den letzten Jahren nichts repariert oder erneuert. Dazu sind überhaupt keine Mittel vorgesehen. Es verfällt also vieles, nur neue MRT's werden gekauft. Auf den Stationen gibt es Zwei- bis Sechs-Bett-Zimmer. Vor allem in der Inneren liegen die Patienten aber auch einige Tage auf dem Flur. Es gibt eine wahnsinnige Durchseuchung mit MRSA und ESBL. Das liegt daran, dass einerseits nicht einmal getestet wird, da man die Patienten sowieso nicht isolieren würde, auch gibt es keine besondere Reinigung der OP-Säle. Andererseits werden Antibiotika immer nur für wenige Tage gegeben, was bekanntlich Resistenzen fördern soll. Bei jedem Kratzer wird Augmentan verschrieben.



Den vollständigen Artikel findet ihr im PDF der MEDI-LEARN ZEITUNG 2/2009 auf Seite 5. Die gesamte MEDI-LEARN Zeitung ist kostenlos als PDF verfügbar. In der Druckversion ist sie gemeinsam mit der Via medici im Abo erhältlich.

[\[zum PDF Download der MLZ\]](#)

[\[zur Abobestellung der Via medici / MLZ\]](#)

Autor(in): Oliver Schmetzer (autoren@medi-learn.de)

Links zum Artikel:

- [MEDI-LEARN Zeitung](#)

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)



Tausche Fachbuch gegen deinen Artikel - Lehrbuchprämie für dich!
MEDI-LEARN sucht studentische und ärztliche Artikelschreiber zur Mitarbeit in unserem Team
- [Mehr Info - klick hier](#) -



- Werbung -

Du warst in Tschechien oder der Slowakei? Berichte über deine Erfahrungen!

Wir suchen Artikelschreiber, die über Erfahrungen ihres Studienaufenthalts in Tschechien oder der Slowakei berichten.

Als Vergütung winkt eine wertvolle Lehrbuchprämie!



[Jetzt mitmachen - es lohnt sich! Klick hier]

8. Weekly drinks und Wickelfische

- [zurück zum Inhalt](#) -

Vorlesungen, um die sich die Dozenten geradezu reißen, guter Kleingruppen-Unterricht und eine Stadt, durch deren Fluss man sich im Sommer entspannt treiben lassen kann: Gerti Fridgen kann Basel nur empfehlen. Auch, wenn es nicht ganz billig ist. In der ersten Woche gab es gleich eine Informationsveranstaltung für alle Erasmus-Studenten. Dort wurden alle ganz herzlich begrüßt und das Erasmus Student Network Basel stellte sich uns vor. Die Basler Niederlassung dieses internationalen Netzwerks organisierte zum Beispiel Ausflüge in die Umgebung und zum Beispiel nach Bern oder Zürich. Außerdem wurde immer mittwochs ein „weekly drink“ angeboten, zu dem man sich gesellen konnte. Die Treffen fanden wöchentlich während des Semesters immer in einem anderen Lokal statt und waren sehr lustig. Hier ergab sich die Gelegenheit, viele andere „Erasmusler“ kennen zu lernen.



Gut informiert

Auch die Betreuung durch die Hochschule war sehr gut. Das „learning agreement“, mit dem die Heim- und Gast-Uni sowie der Student vereinbaren, welches Studienprogramm im Ausland verbindlich absolviert wird, konnte ich in vollem Umfang einhalten. Informationen zu den Veranstaltungen lagen wahrlich in Massen vor. Ich wusste immer genau, wo und wann welcher Kurs stattfand. Wollte ich mal einen zusätzlich belegen, so war auch dies meist kein Problem. Ich konnte einfach hingehen und die zuständigen Personen ansprechen, ob ich

teilnehmen könne. Vor allem der für mich zuständige Jahreskursleiter Herr Dollnik hatte jederzeit eine offene Tür und ein offenes Ohr für mich. Und wenn sich wirklich einmal ein kleines Problem eingeschlichen hatte, so konnte dieses ohne größere Umstände gelöst werden.

Aufteilung in Themenblöcke

In Basel gibt es keine Semester, sondern Jahreskurse. Ich habe im Wintersemester alle Kurse aus dem vierten Jahreskurs mitgemacht. Das sind die Themenblöcke Nervensystem (Neurologie), Psyche (Psychiatrie) und Bewegungsapparat (Orthopädie). Die Aufteilung in Themenblöcke ist meiner Meinung nach sehr gut, denn es werden alle Inhalte des entsprechenden Faches in diesem Block gelehrt.



Den vollständigen Artikel findet ihr im PDF der MEDI-LEARN ZEITUNG 2/2009 auf Seite 8. Die gesamte MEDI-LEARN Zeitung ist kostenlos als PDF verfügbar. In der Druckversion ist sie gemeinsam mit der Via medici im Abo erhältlich.

[\[zum PDF Download der MLZ\]](#)

[\[zur Abobestellung der Via medici / MLZ\]](#)

Autor(in): Gerti Fridgen (autoren@medi-learn.de)

Links zum Artikel:

- [MEDI-LEARN Zeitung](#)

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)

Tausche Fachbuch gegen deinen Artikel - Lehrbuchprämie für dich!
MEDI-LEARN sucht studentische und ärztliche Artikelschreiber zur Mitarbeit in unserem Team
- [Mehr Info - klick hier](#) -

- Werbung -

Seminare für junge Mediziner



Berufspolitische Seminare Friedrich-Thieding-Stiftung

Berufspolitische Ausbildung kommt im Medizinstudium zu kurz. Daher widmet sich die Berufspolitische Seminarreihe dieser Thematik und bietet jungen Mediziner eine Einführung in das deutsche Gesundheitssystem sowie Infos über wichtige aktuelle Entwicklungen.

Wo? Berlin

Wann? 9./10. Mai, 20./21. Juni

[\[Flyer downloaden - klick hier\]](#)

9. No Panic for Organic!

[- zurück zum Inhalt -](#)

Reizthema Organspende: Es gibt zu wenige Spender und zu viele Patienten, die eine Transplantation dringend benötigen. In Münster setzen sich die Initiative „No Panic for Organic“ und die Kliniken vor Ort für das Thema ein. Was es mit der Initiative auf sich hat, darüber berichtet Dieter Kemmerling, Vorsitzender und Mitgründer der Initiative „No Panic for Organic“ und selbst Lebertransplantiertes, im Gespräch mit Katharina Rösmann.



Nutze jetzt die vergünstigten Studentenabonnements folgender Fachzeitschriften:



[\[Für dein Sofort-Abo hier klicken\]](#)

[\[Für dein kostenloses Test-Abo - hier klicken\]](#)



[\[Für dein Sofort-Abo hier klicken\]](#)

[\[Für dein kostenloses Test-Abo - hier klicken\]](#)



[\[Für dein Sofort-Abo hier klicken\]](#)

[\[Für dein kostenloses Test-Abo - hier klicken\]](#)

10. Kleines Haus, großer Lerneffekt

[- zurück zum Inhalt -](#)

Endlich die richtige Praxis kennen lernen und selbst Hand anlegen dürfen: Das war das Ziel von Gerti, die von ihrem Studienort Berlin zurück in ihren Heimatkreis in Bayern ging, um dort an einem kleinen Kreiskrankenhaus famulieren. Ich rief rund zehn Wochen vor Semesterende im zuständigen Sekretariat des Klinikums an. Dort bekam ich die Auskunft, dass ich eine Bewerbung mit Anschreiben, Lebenslauf und Zeugnissen schicken solle. Zwei Wochen später bekam ich eine Antwort vom Chefarzt der Abteilung Innere Medizin. Er versprach mir darin eine gut strukturierte und persönlich betreute Famulatur. Diese freundliche und vor allem sehr persönliche Antwort überraschte mich angenehm.



Ich fühlte mich sofort gut aufgehoben! Kurz vor dem Antreten der Famulatur rief ich noch einmal kurz dort an, um mein Kommen zu bestätigen und um nachzufragen, was ich alles mitbringen solle. Stethoskop, Lämpchen und Reflexhammer packte ich daraufhin ein, die Kleidung hingegen wurde gestellt. Extra vorbereitet habe ich mich auf meine Famulatur nicht. Ich vertraute auf die Kenntnisse des Untersuchungskurses und ließ mir den „Herold“ aus, um im Zweifelsfalle etwas nachlesen zu können.

Herzlich aufgenommen

Am ersten Tag wurde ich vom Oberarzt der Kardiologie, die ja zur Inneren gehört, in Empfang genommen. Er brachte mich erst einmal auf die Station und stellte mich dem Team der Assistenzärzte vor. Eine junge Assistenzärztin nahm sich meiner sofort an, begleitete mich zunächst durch die nötigen Formalitäten und zeigte mir auch gleich das Krankenhaus mit den verschiedenen Abteilungen, die Funktionsdiagnostik und schließlich die Station, auf der ich arbeiten sollte. Außerdem schilderte sie mir, wie mein Tag ablaufen werde und was es so alles zu tun gebe. Alle Assistenzärzte, mit denen ich meine Tage hauptsächlich verbrachte, waren unglaublich nett zu mir und rieten mir, viele Fragen zu stellen und möglichst viel selbst zu machen.

Den vollständigen Artikel findet ihr im PDF der MEDI-LEARN ZEITUNG 2/2009 auf Seite 10. Die gesamte MEDI-LEARN Zeitung ist kostenlos als PDF verfügbar. In der Druckversion ist sie gemeinsam mit der Via medici im Abo erhältlich.



[zum PDF Download der MLZ]
[zur Abobestellung der Via medici / MLZ]

Autor(in): Gerti Fridgen (autoren@medi-learn.de)

Links zum Artikel:

- [MEDI-LEARN Zeitung](#)

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)

Tausche Fachbuch gegen deinen Artikel - Lehrbuchprämie für dich!
MEDI-LEARN sucht studentische und ärztliche Artikelschreiber zur Mitarbeit in unserem Team
- [Mehr Info - klick hier](#) -

- Werbung -

Neue Umfrage: Sanfte Medizin Jetzt mitmachen und gewinnen!

In unserer **neusten Umfrage** geht es um die "sanften" Heilverfahren wie Traditionelle Chinesische Medizin (TCM), Homöopathie, Akupunktur, Naturheilverfahren oder auch Ernährungsmedizin.

Was hast du für eine Meinung zum Thema: Glaubst du an die heilende Wirkung dieser Methoden? Mach mit!

Deine Meinung ist gefragt. Unter allen Teilnehmern der Umfrage verlosen wir u.a. wertvolle Fachbuchpreise.

[Jetzt an Umfrage teilnehmen - klick hier]



11. Eine Reise in die Vergangenheit des Medizinstudiums

- [zurück zum Inhalt](#) -

Von der Studentenbewegung der Sechziger bis zu den gegenwärtigen Ärztestreiks und darüber hinaus – das Archiv Deutsche Medizinerschaft (ADM) dokumentiert die Anliegen von Medizinstudenten von gestern und heute in Postern, Flyern, Zeitschriften, Protokollen und Briefen. Entstanden ist das Archiv Ende 2008 aus einer Initiative der Fachschaft Medizin Aachen in Kooperation mit der bvmd und dem Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin der RWTH Aachen. Fachschaftsmitglied Katharina Kulike berichtet bei MEDI-LEARN exklusiv von Entstehung, Aufbau und Zielen der spannenden Datensammlung.



Katharina, das Projekt ADM begann mit zufällig entdeckten alten Unterlagen der Fachschaft Aachen?

Ja, bei einer Aufräumaktion blätterten wir ein wenig in staubigen Aktenordnern herum. Darin

fanden wir unter anderem alte Fachschaftszeitschriften verschiedenster Jahrgänge – teilweise noch geklebt und dann kopiert – und Flugblätter, die dazu aufriefen, sich mit verschiedensten Gruppen und Interessen zu solidarisieren. Außerdem natürlich viele Unterlagen über die medizinische Ausbildung und Dokumentationen der studentischen Einflussnahme. Diese große Vielfalt an Themen fanden wir ungeheuer spannend und beschlossen, die Unterlagen vor dem Wegwerfen zu bewahren.

Welchen Nutzen haben historische Fachschaftsunterlagen eurer Meinung nach für heutige Studierende?

Zum einen ist es spannend, zu erfahren, in welcher Form sich die Studierenden früher und heute neben dem Studium engagiert haben und engagieren. In vielen Punkten schärft es das Bewusstsein für Dinge, die neben dem Fachwissen des Studiums wichtig sein könnten. Es gibt eine ganze Reihe sozialer und gesellschaftlicher Fragestellungen, die heute nicht mehr in der Form diskutiert werden, wie es früher einmal der Fall war. Wir gehen davon aus, dass die Haltung der früheren Studierendenschaft auch Einfluss auf die gegenwärtige Situation der Profession hat, denn viele Studenten von früher sind nun Vertreter in den Fakultäten, Ärztekammern, Fachgesellschaften und so weiter.



Den vollständigen Artikel findet ihr im PDF der MEDI-LEARN ZEITUNG 2/2009 auf Seite 12. Die gesamte MEDI-LEARN Zeitung ist kostenlos als PDF verfügbar. In der Druckversion ist sie gemeinsam mit der Via medici im Abo erhältlich.

[\[zum PDF Download der MLZ\]](#)

[\[zur Abobestellung der Via medici / MLZ\]](#)

Autor(in): Dominika Sobecki (MEDI-LEARN) (autoren@medi-learn.de)

Links zum Artikel:

- [MEDI-LEARN Zeitung](#)

Diskussionen im Internet:

- [Foren zum Medizinstudium](#)

! **Tausche Fachbuch gegen deinen Artikel - Lehrbuchprämie für dich!** !
MEDI-LEARN sucht studentische und ärztliche Artikelschreiber zur Mitarbeit in unserem Team
- [Mehr Info - klick hier](#) -

- Werbung -

Rechtsanwälte
Ihre Experten im
Hochschulzulassungsrecht
Über 35 Jahre **Studienplatzklagen**

BBH

Becker Büttner Held

Wir beraten und vertreten
Studienbewerber/innen
bundesweit in allen
Rechtsfragen des
Numerus-clausus-
Verfahrens.

Sie haben Ihr Abitur, aber noch keinen Studienplatz?

**Dann ist Ihr Ansprechpartner:
Rechtsanwalt Reinhard Karasek**

Telefon: 06421/16896-0

Fax: 06421/16896-78

reinhard.karasek@bbh-online.de

<http://www.bbh-online.de>

12. Impressum / Abofunktionen / Mitarbeit

- [zurück zum Inhalt](#) -

Folgende Personen arbeiten regelmäßig oder zeitweise an der Onlinezeitung:

Redaktionsleitung: Jens Plasger & Christian Weier, Redaktion: Thomas Trippenfeld (Redakteur), Daniel Luedeling (Arzt und Cartoonist), Rolf Bößmann (Redaktion), Stefan Ritt (Programmierung), Simone Arnold (Redakteurin), Kjell Wierig (Mediengestalter), Dr. Marlies Weier (Ärztin und Redakteurin), Jan-Peter Wulf (Redakteur), Dominika Sobecki (Redakteurin), Kristina Junghans (Mediengestaltung), Trojan Urban (Arzt und Redakteur), Anne Reuter (Redaktion), Stan, Reporter für Extremeinsätze,

Anzahl der Abonnenten: 32896

Mitarbeit:

Wenn du Interesse an der Mitarbeit im Medi-Learn.net Team hast, schreib einfach eine Email an Jens - von ihm erfährst du alles weitere: jens.plasger@medi-learn.de

Abofunktion:

Wenn ihr euch abmelden wollt, sucht bitte die folgende Webseite auf:

<http://www.medi-learn.de/tec/newsletter>

Bei Problemen stehen wir euch gerne auch unter redaktion@medi-learn.de zur Verfügung!

© by 2000-2008 MEDI-LEARN, alle Rechte vorbehalten
MEDI-LEARN.de Redaktion, Elisabethstr. 9, 35037 Marburg, redaktion@medi-learn.de,
<http://www.medi-learn.de> · Kurshotline: 06421-620150 Tel: 0700-00 633 4946 · Fax: 06421-6201527